

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

raubender, als sie das Studium eines vielfältigen Aktenmaterials erforderte und dieses Material teilweise erst noch requirierte werden mußte.

• Der Berichterstatter, der neben seiner Berufsstellung selten über Mußestunden verfügt, glaubte dennoch weder Zeit noch Mühe scheuen zu sollen, um ein Werkchen zu schaffen, das mit zuverlässigen Daten aller Art den Sektionen als ein willkommenes Nachschlagebuchlein dienen könnte.

Das schweizerische Rote Kreuz besteht zur Zeit aus zwanzig großen und kleinen, aber selbständigen arbeitenden Vereinsgliedern. Bis da alles sauberlich und sicher klargestellt war und die erforderlichen Zahlenangaben und Namen zuverlässig beigebracht worden, gab es Schwierigkeiten und bedurfte es viel, viel mehr Zeit, als der Verfasser je zuvor gehabt hatte. Dank der mangelhaften Berichterstattung einiger Sektionen weist der Gesamtbericht auch jetzt noch einzelne Lücken auf. — Immerhin hat die Vorlage diesen Herbst ihren endgültigen Abschluß gefunden und wird in Bälde gedruckt den Interessenten zugehen können. Mit einer künftigen Berichtarbeit mag dann der y-Briefschreiber betraut werden.

Hochachtungsvoll!

Der Verfasser des Berichtes pro 1889—95:

Wernly, Pfarrer.

Dem Vernehmen nach wird sich die Centraldirektion bei Anlaß der nächsten Delegiertenversammlung über den Angriff des Herrn y noch besonders aussprechen, was im Interesse der Sache nur zu begrüßen ist.

Der Bazar zu Gunsten des bernischen Kantonalvereins hat einen höchst befriedigenden, würdigen Verlauf genommen. Die Räume des großen Museumssaales waren in ein großes Zeltlager mit Verkaufsbuden und Buffet umgewandelt. Ein besonderes Zelt diente als Verkaufsmagazin für Sanitätsartikel und in den Nebenräumen hatte man Gelegenheit, sich mit Magnesiumlicht photographieren zu lassen oder phonographische Musikstücke und Reden anzuhören. Der feierliche Eröffnungsakt wurde durch einen von Herrn Dr. J. B. Widmann verfaßten und von Fräulein Auer meisterhaft gesprochenen Prolog eröffnet. Derselbe lautet:

Des Roten Kreuzes Gruß euch allen! —
Und unsern Dank dazu! — Ihr kamt.
Das weckt die Hoffnung, daß euch wohlgefallen,
Was ihr von unsres Werkes Sinn vernahmt.

Wenn auch mißfiele, daß, wo hundert Fahnen
Als Zeichen nur des Wölkerhasses wehn,
Ein Banner sich erhebt mit heil'gem Mahnen:
Im Feinde doch den Menschen noch zu sehn!

Selbst die Natur, die, ach! auf Kampf und Wunden
Absteht das Dasein aller Kreatur,
Ist gütig. Neben Dornen wird gefunden
Manch heilsam Wundkraut auf begrünter Flur.

Und wir, mehr fühlend als die Pflanzenseelen,
Mit weichen Menschenherzen in der Brust,
Wir könnten beim Appell der Liebe fehlen?
Wir, die der schweren Leiden vollbewußt?

Niemals! — Wir stehn zu unserm frommen Zeichen,
Bis einst das hohe Wunder wird geschehn,
Dab seine blut'ge Farbe wird erbleichen
Und nur ein weißes Friedenskreuz bestehn.

Wir behalten uns vor, dem Bazar später einige Zeilen der Erinnerung zu widmen.
Für heute teilen wir mit, daß sich der Reinertrag auf rund 15,000 Franken beläuft.

Die Sektion Winterthur des schweizerischen Centralsvereins vom Roten Kreuz hat am 18. Oktober letzthin den fünften Kurs für freiwillige Krankenpflege eröffnet.

Die beteiligten 70 Frauen und Jungfrauen wurden für die praktischen Übungen in fünf Sektionen geteilt, während für die Theorie alle in eine einzige Abteilung zusammengezogen worden sind. — Den Unterricht haben in sehr verdankenswerter Weise fünf hiesige Ärzte übernommen.

P.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Zur vervollständigung unserer Notiz in Nr. 19 d. Bl. (Seite 168) betr. Vorstandsänderung der Sektion Saane-Sense teilen wir mit, daß der neue Präsident, Herr Ferdinand Niederer, in Freiburg domiziliert ist.

Mitteilungen des Centralvorstandes an die verehrlichen Sektionsvorstände.

Zürich, 7. Dezember 1895.

Werte Samariter! Angesichts der großen Zahl bereits begonnener und für diesen Winter noch projektierte Samariterkurse für Anfänger sehen wir uns, gestützt auf verschiedene Berichte und Erfahrungen über stattgefundene Kurse, veranlaßt, Sie angelehnzt um ernstliche Sorge für möglichst gründliche Schulung der angehenden Samariter und Samariterinnen zu ersuchen. Es sind Kurse abgehalten worden, in denen an sieben, sogar bloß fünf Abenden der gesamte Unterrichtsstoff durchbehandelt worden sein soll. Daß bei einer solchen „Schnellbleiche“, auch die denkbar tüchtigste Leitung vorausgesetzt, von richtiger Einlernung und Übung des Vorgetragenen und Gezeigten keine Rede sein kann, liegt auf der Hand, ebenso daß dadurch den Gegnern des Samariterwesens förmlich in die Hand gearbeitet wird. Gilt es nun schon dieser Anfechtungen halber, auf recht sorgfältige Ausbildung der Samariterschüler zu halten, so erachten wir es auch als ernste Pflicht der Veranstalter und Leiter von Kursen den Teilnehmern gegenüber, diese für ihre Opfer an Zeit und Geld in zweckentsprechender Weise zu entschädigen, indem sie jenen nicht nur die Meinung des Wissens und Könnens, sondern dieses selbst in ausreichendem Maße beibringen.

Vielfache Anfragen betreffend ein gemeinsames Vereinszeichen haben uns vor einiger Zeit Anlaß gegeben, diese Angelegenheit näher zu besprechen und Verfertiger solcher Zeichen zur Einsendung von Mustern und Preisansätzen aufzufordern. Wir werden Ihnen in nächster Zeit ein Exemplar des von uns gewählten Abzeichens übermitteln und hoffen, daß dasselbe auch Ihnen Beifall finden werde. Der Preis würde sich bei einer Bestellung von 1000 Stück auf 75 Cts. pro Stück belaufen. Für Damen könnte ohne Preiszuschlag anstatt Stecknadel auch eine Broschenadel angebracht werden. Indem wir Ihnen dies vorläufig mitteilen, ersuchen wir Sie, der Sache ihre Aufmerksamkeit zu schenken und uns, ob zufriedend oder ablehnend, von Ihrem Entschied zu benachrichtigen. Es versteht sich, daß wir eine Bestellung erst beschließen und aufgeben würden, wenn erstens die Mehrheit der Sektionen sich in zustimmendem Sinne äußert und zweitens die nötige Anzahl, also mindestens 1000 Stück, verlangt werden.

Im weiteren bringen wir Ihnen in Erinnerung, daß bei unserem Centralkassier, Hrn. A. Lieber, Nordstraße, Zürich IV (Wipkingen) jederzeit bezogen werden können:

Schweizerisches Militär-Sanitätslehrbuch, à 60 Cts.

Esmarchs Leitfaden „Erste Hülfe“, à 1 Fr. 60 Cts.

Meldeformulare über geleistete Hülfe, einfache, ohne Sonche, pro Heft 20 Cts.

doppelte, mit " " " 85 "

Samariter-Ausweis-karten, à 20 Cts. per Stück.

Diagnosetäfelchen für Übungszwecke, pro 60 Stück 1 Fr. — Wir ersuchen Sie, sich bei Bedarf direkt an den Centralkassier zu wenden.

Betreffend mehrseitige Anfragen, ob ein Beitrag zur Anschaffung des Dr. Bernhard'schen Werkes von Seite des Centralvereins vom Roten Kreuz zu erwarten sei, müssen wir leider mitteilen, daß der Centralvorstand noch keinerlei Antwort von der Centraldirektion darüber erhalten hat und auch seines Wissens seit der Delegiertenversammlung im verflossenen Sommer keine Direktionsitzung stattgefunden hat, wo diese Angelegenheit hätte behandelt werden können.

Indem wir Sie um freundliche Beachtung obiger Wünsche und Mitteilungen bitten, zeichnen mit Entbietung herzlichen Samaritergrußes

Namens des Centralvorstandes:

Der Präsident: L. Gramer.

Der Sekretär: E. Rauch.

Ferner erhalten wir vom Centralvorstand folgende Mitteilungen (in Bezug auf die Samariterkurse von der Redaktion erweitert und berichtigt):

In der Generalversammlung vom 6. Dezember hat die Sektion Wipkingen-Zürich IV ihren Vorstand folgendermaßen neu bestellt: Präsident: Herr Jakob Baterlaus; Aktuar: Fr. Anna Gubler; Quästor: Fr. Anna Meili, alle in Wipkingen.

Samariterkurse sind dem Centralvorstand angemeldet worden von Sinneringen (Bern), Utzigen-Säriswil (Bern), Stäfa (Zürich), Glarus, Wbynigen (Bern), Oberdiessbach (Bern), Wiedikon (Zürich), Rheinfelden (Aargau), Wipkingen-Zürich, Lorraine-Bern, Langnau (Bern),

Solothurn-Stadt, Schangnau (Bern), Enge-Zürich, Unterstrass-Zürich, Burgdorf (Bern), Laupen (Bern), Hettigkofen (Solothurn), Trub (Bern), Marzili-Dalmazi (Bern), Twann-Zigerz (Bern) und Mellingen (Aargau).

Sektion Birmensdorf. Infolge Wegzuges des um das Samariterwesen hochverdienten Präsidenten, Herrn D. Windschedler, mußte der Vorstand neu bestellt werden. Es ist zu hoffen, daß Herr Windschedler auch an seinem neuen Wohnorte (Uetikon a. See) für das Samariterwesen wirke und seine Ausbreitung fördere. — Der neue Vorstand wurde zusammengesetzt wie folgt: Präsident: Herr Friedr. Gut in Aesch, Birmensdorf, bish. Aktuar; Aktuar: Herr Heinr. Müller, Birmensdorf. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefasst, in Birmensdorf, in Aesch und in Urdorf Samariterposten zu errichten.

Der Samariterverein Schlieren dehnt seine Thätigkeit auch auf das Gebiet der Krankenpflege aus. Letzten Winter wurde ein Kurs für Krankenpflege abgehalten. Im Anschluß hieran wird die Errichtung eines Krankenmobilienmagazins angestrebt und ist unsere Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen. Freiwillige Beiträge im Betrag von über 500 Fr. sind dem Verein zu diesem edlen Zwecke zur Verfügung gestellt worden. A. St.

Der Samariterverein Zürich-Wipkingen hielt am 24. November seine 6. Generalversammlung ab. An Stelle eines gedruckten Jahresberichts referierte der Präsident, Herr Oberholzer, über die Vereinsthätigkeit, indem er die hauptsächlichsten Begebenheiten citierte; besonders wurde der Wiederholungskurs erwähnt, der gemeinsam mit den Sektionen Oberstrass und Unterstrass abgehalten wurde, an welchem ca. 50 Teilnehmer unter Leitung der Herren Doktoren Esseiva und Naf das früher Gelernte wieder auffrischen konnten. Die mit den beiden erwähnten Sektionen an der Gewerbeausstellung in Zürich gemeinsam ausgestellten Verbandsobjekte wurden in einem gemeinsamen Schranken in einem öffentlichen Lokale in Unterstrass ausgestellt und bilden so eine stete Erinnerung an ein gemeinsames, friedliches Wirken und Schaffen dreier benachbarter Vereine, welche in manchen Beziehungen vereint Großes zu leisten imstande wären. Eine solche Bestrebung, auf unserem gemeinnützigen Boden weiter zu arbeiten, wäre die Schaffung eines Krankenmobilienmagazins für den Kreis Zürich IV, das vielen armen Familien eine Wohlthat wäre und den drei Samaritervereinen zur Ehre gereichen würde. Einsender dies hofft, daß diese Anregung Anklang finden werde. — Da der seit der Gründung des Vereins thätige Präsident, Herr E. Oberholzer, infolge allzugeroßer Arbeit (Mitglied des Centralvorstandes und Delegierter der Samaritervereinigungen von Zürich) definitiv erklärte, eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können, so wurde Herr Baterlaus, Sanitätsunteroffizier und früherer Vicepräsident des Vereins, zum Präsidenten gewählt und damit wieder eine tüchtige Kraft gewonnen.

Sonntag den 10. Nov. 1895 fand in Schangnau die Schlussprüfung des dortigen ersten Samariterkurses statt. Die Durchführung dieses Kurses ist der Initiative des Samaritervereins Trubschachen zu verdanken, dessen Mitglieder bei den Schangnauern das Interesse für das Samariterwesen zu wecken wußten und sich auch bereit erklärten, die Durchführung des Kurses durch Abgabe von Lehrpersonal zu unterstützen. So kam denn der Kurs glücklich zu Stande. Als Kursleiter wirkte Herr Dr. F. Studer in Eichholzmatt, dem als praktische Hülfeslehrer die Herren Bertschi und Baumgartner, beides Mitglieder der Sektion Trubschachen, welche s. B. den Hülfeslehrerkurs Bern mit bestem Erfolge absolviert hatten, zur Seite standen. Es war für diese drei Herren, welche ins weitabgelegene Schangnau einen Fußmarsch von reichlich zwei Stunden zurückzulegen hatten, wahrlich eine Aufopferung, allen Launen der Witterung Trotz zu bieten und den Kurs unentwegt zu Ende zu bringen.

Dieser Aufopferung der Kursleitung entsprach denn auch der Verlauf des Kurses, sowie das Resultat der Schlussprüfung, welche im Saale des Gasthofs zum Löwen stattfand. Die Frequenz des Kurses war eine sehr erfreuliche gewesen, es wurde ein Durchschnitt von 92 Prozent Anwesenheit verzeichnet und von 25 Kursteilnehmern, welche den Kurs inklusive Prüfung bis zu Ende bestanden, haben 23 nie gefehlt, darunter Herr Lehrer Zurflüh in der Oberh. bei Röthenbach, welcher zu jeder Übung einen zweistündigen Weg zurückzulegen hatte. Die Schlussprüfung selbst wurde in gewohnter Weise an der Hand von Diagnosetafelchen durchgeführt und ergab die erfreuliche Thatstache, daß sämtliche Examinianden über ein mehr als hinreichendes Maß theoretischen Wissens und praktischer Fertigkeit verfügten, so daß die neuangsbildeten Samariter (15 Frauen und 10 Männer) als neue Mitglieder des schweiz. Samariterbundes willkommen geheißen werden durften. Ein Verein ist bereits konstituiert,

mit Herrn Lehrer Marti als Präsident, und der Anschluß an den schweiz. Samariterbund dürfte in Kürze erfolgen. — Dem offiziellen Teile der Schlüßprüfung, welcher auch eine sehr zahlreiche Delegation des Samaritervereins Trubschachen beiwohnte, folgte ein animierter zweiter Alt, in welchem der Dank an die Initianten, Leiter und Teilnehmer des Kurses ausgesprochen und letztere ermahnt wurden, ihre neuen Pflichten so aufzufassen und durchzuführen, daß daraus für das einsame Schangnau ein Segen erwächst. Ferner wurde von mehreren Rednern die Freude darüber ausgesprochen, daß es möglich gewesen sei, „z'hingerist hinger im Schangnau hinger“ ein so schönes humanes Werk ins Leben zu rufen. — Kurz nach 6 Uhr mußte der als Experte anwesende Redaktor dieses Blattes aufbrechen, um in Gesellschaft des Taufpaten (Samariterverein Trubschachen) die Heimfahrt anzutreten. Wie sehr im Eminenthal das Samariterwesen Boden gesetzt hat, mag daraus erheslen, daß am Tage der Schangnauer Schlüßprüfung in Trub ein neuer Kurs eröffnet wurde unter Leitung der Langnauer Ärzte Schärer und Schenk. In Zollbrück endlich soll auf nächstes Frühjahr ein Kurs in Betrieb gesetzt werden.

Kleine Zeitung.

Vom Bazar des Roten Kreuzes in St. Gallen (24.—27. Oktober 1895).

III. Die Ausstellung.

Trat man aus dem Museumsaal heraus auf den Marktplatz, so war dort die große Mastfahne der St. Galler Ambulance 31 aufgehiszt und wies auf die Ausstellung hin, welche im geräumigen Hofe der gegenüberliegenden Liegenschaft von Herrn Apotheker Hausmann ihren Platz gefunden hatte. Es war vor allen Dingen die von unserm Verein neu ange schaffte Lazaretbaracke, zu deren Kostendeckung eben der Bazar mithelfen sollte; ferner zwei Blessiertenwagen, zwei Ambulancefourgons und eine Feldküche.

Gerade der Umstand, daß verhältnismäßig wenig Leute einen Einblick haben in die Einrichtungen unserer Sanität und daß hier ein lebhaftes Bild des Zusammenwirkens zwischen Kriegssanität und freiwilliger Hülfsthätigkeit des Roten Kreuzes geboten wurde, wie es in dieser Zusammenstellung wohl selten vorkommen dürfte, hatte fortwährend zahlreiche Besucher angezogen und die Ausstellung wurde nie leer. Am Sonntag, wo der Besuch gratis war, herrschte ein so gewaltiger Andrang, daß Polizeimannschaft aufgeboten werden mußte, um nur einigermaßen Ordnung halten zu können. Unser Präsident, Herr Major Dr. Aeppli, hatte die Ausstellung und das ganze Arrangement der Baracke, sowie der Fuhrwerke geleitet. Herr Mäder, Sanitätsfeldweibel und Präsident des hiesigen Militärsanitätsvereins, war von früh bis spät unermüdlich thätig in der Erklärung der Baracke und der Fuhrwerke; Mitglieder des Sanitätsvereins, an Mütze und Binde kenntlich, hatten in verdankenswerter Weise ebenfalls den Aufsichtsdienst hiebei übernommen.

In der Baracke waren es namentlich die von Herrn Mechaniker Scheitlin in hier angefertigten eisernen Bettstellen, welche alleseitig lebhaftes Interesse hervorriefen; in zwei Minuten ist die ganze Bettstatt in eine einzige Fläche zusammengelegt und zum bequemen Transporte bereit. Daß die ganze Baracke in wenigen Stunden in neun Kisten und wenigen Ballen transportfähig verpact werden kann, wurde mit gerechtem Erstaunen vernommen; ebenso fanden die Kossaarmatränen und die ganze Betteneinrichtung ihre Würdigung; ferner die gleichfalls von Herrn Scheitlin angefertigten und in eine einzige Fläche zusammenklappbaren eisernen Waschtische, von denen sechs (für je zwei Betten einer) ihre Ausstellung gefunden hatten. Die Gefäße, Trinkgeschirre *et c.* sind alle aus Email angefertigt, unzerbrechlich, billig und leicht zu desinfizieren. Krankentische, Instrumente, Verbandstoffe, Irrigator mit Stativ, Waschtische für die Ärzte, alles geliefert von Herrn Apotheker Hausmann, ergänzten die innere Einrichtung bis in das kleinste Detail.

Die Herrichtung der Blessiertenwagen zum Transport für leicht und schwer Verwundete zum Liegen und Sitzen demonstrierte Herr Mäder mit seinen Leuten in bester Weise. Von den beiden Ambulancefourgons war der eine seiner verschiedenen Kisten entleert und hatte deren Inhalt, auf Gestellen unter einer großen wasserdichten Zeltdecke ausgebreitet, seine Ausstellung gefunden. Apotheken, Verbandzeugkisten, Instrumentenkisten, die Kisten mit Spitalgeräten, die Verbandreserve, die Wolldecken, kurz alles war sachgemäß ausgepact und wurde jeden Abend ebenso wieder versorgt. Das größte Interesse und die aufrichtigste Be-